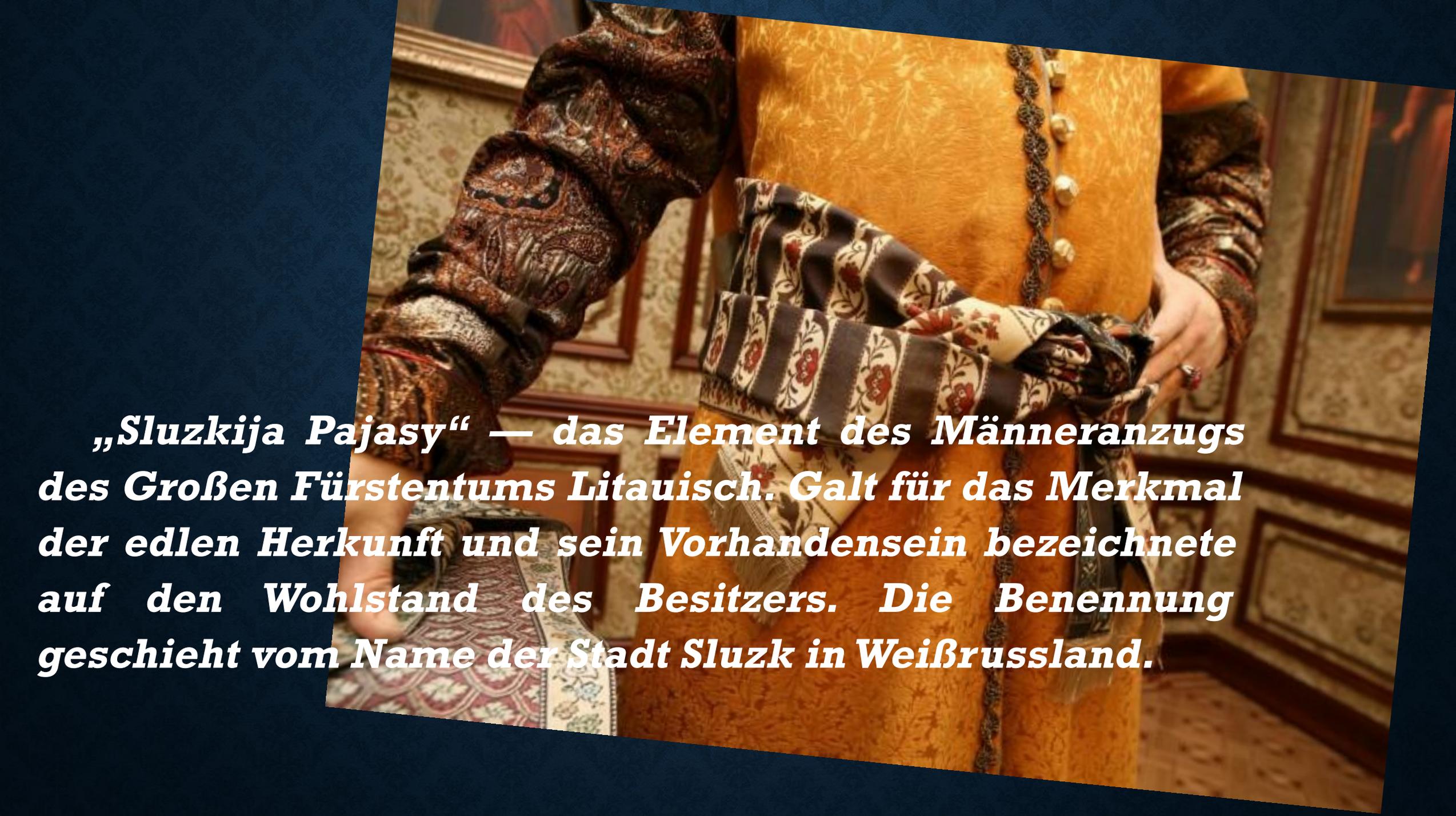




# „SLUZKIJA PAJASY“

vorbereiten: Margarita  
Valynets

Marija Schamitsch



***„Sluzkija Pajasy“ — das Element des Männeranzugs des Großen Fürstentums Litauisch. Galt für das Merkmal der edlen Herkunft und sein Vorhandensein bezeichnete auf den Wohlstand des Besitzers. Die Benennung geschieht vom Name der Stadt Sluzk in Weißrussland.***

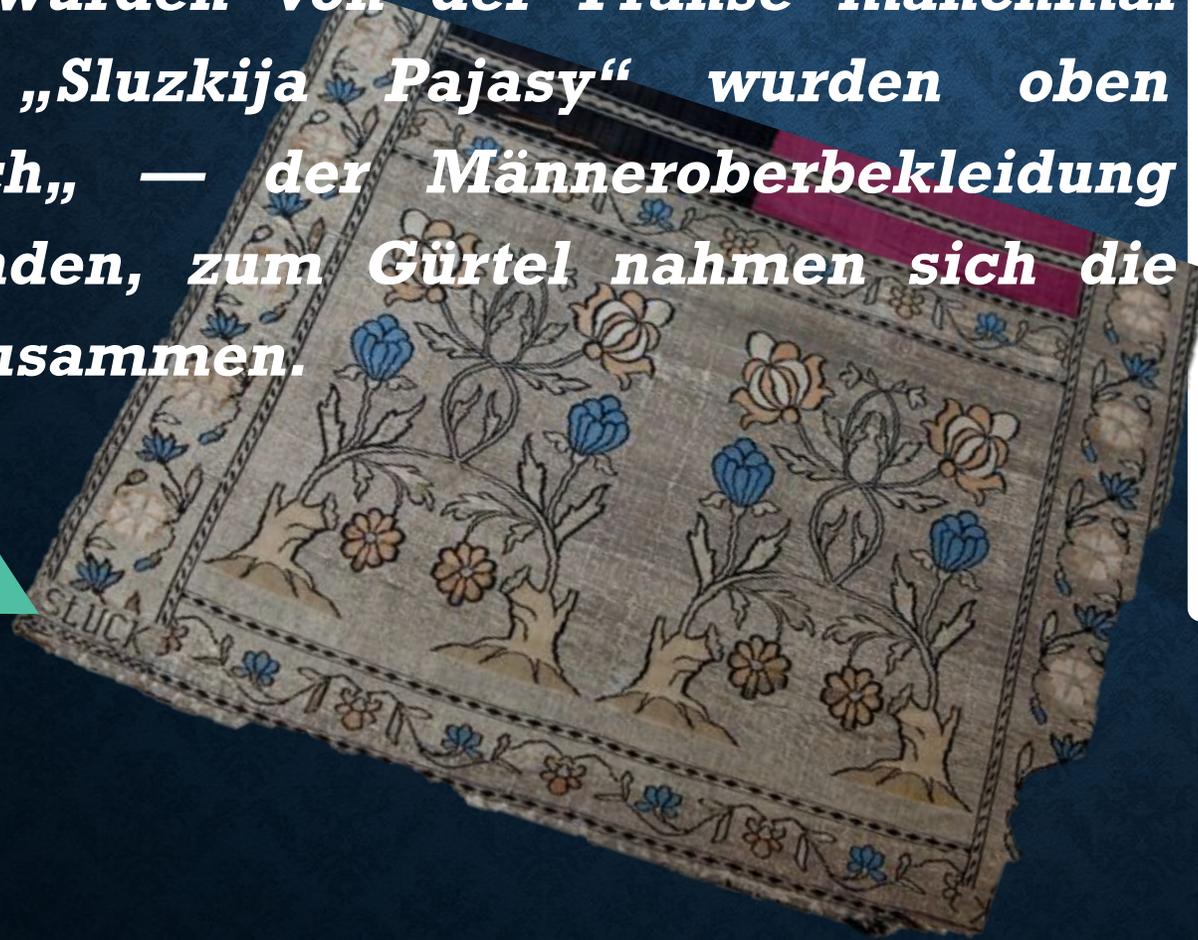
**„Sluzkija Pajasy“ wurden aus den feinen seidenen, goldenen und silbernen Fäden gewoben. Die Länge des Gürtels erreichte von 2 bis zu 4,5 Metern, und die Breite von 30 bis zu 50 Zentimeter**



**Die Gürtel wurden nach den Rändern — den dekorative Saum, und die Enden — prächtig, hauptsächlich vom Pflanzenornament geschmückt, in dem die Volksmuster mit den östlichen Motiven kombiniert wurden. Bei „Sluzkija Pajasy“ war die Kehrseiten nicht, alle Seiten waren die Vorderseite. Die Gürtel wurden einseitig (mit der Rückseite), zweiseitig (beide Seiten gesichts- oder eine zweiseitig mit einer kehrseitig) hergestellt. Am meisten galten wertvollen vierseitige „Sluzkija Pajasy“ — jede Seite des Gürtels war in zwei Teile mit verschiedenen Farben geteilt der Gürtel wurde dennolt**



**Im Winkel des Gürtels von beiden Seiten wurde das Zeichen auf altslawischen und die lateinischen Sprachen (Sluzk, In der Stadt Sluzk, machte in Sluzk). Die Enden des Gürtels wurden von der Franse manchmal benäht. „Sluzkija Pajasy“ wurden oben "Kuntusch,, — der Männeroberbekleidung umgebunden, zum Gürtel nahmen sich die Waffen zusammen.**





**In der zweiten Hälfte XIX — den Anfang des XX. Jahrhunderts „Sluzkija Pajasy“ werden ein Gegenstand des Sammelns. Sie sammeln die Museen und die Privatpersonen. Die Gürtel fingen an, wie die Erzeugnisse künstlerisch die Weherei**



Die Technologien der Weberei, die bei der Produktion „*Sluzkija Pajasy*“ verwendet wurden, eine lange Zeit sind sie galten verloren. In 2014 haben in der Stadt Sluzk die mechanische Herstellung der Kopien „*Sluzkija Pajasy*“ begonnen. Auch war auf dem Unternehmen das Museum der Geschichte „*Sluzkija Pajasy*“ geöffnet.

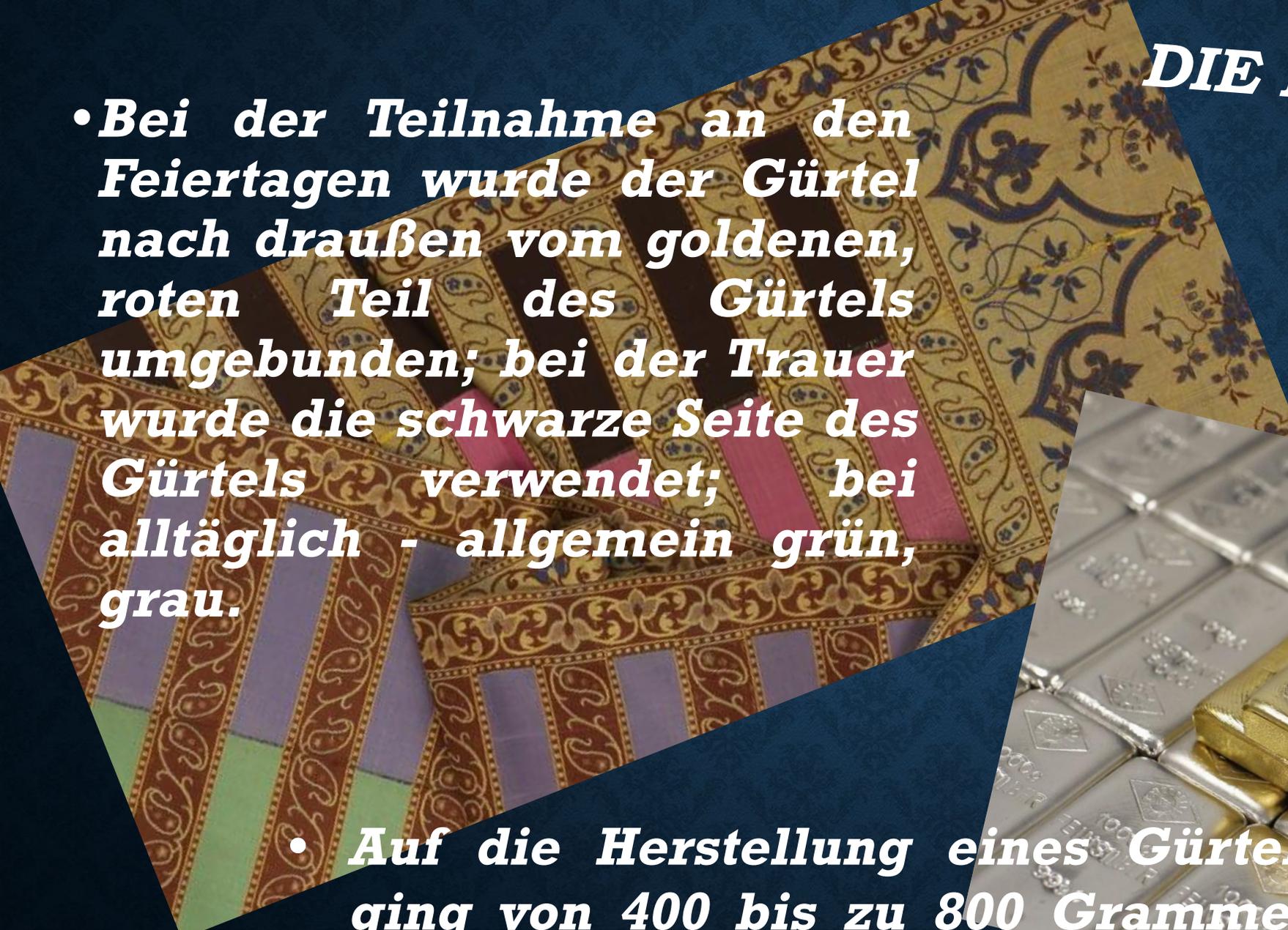


## **DIE INTERESSANTEN TATSACHEN**

- **In den Manufakturen nach der Herstellung „Sluzkija Pajasy“ beschäftigten sich um die Weberei nur die Männer. Es war es ist üblich, zu meinen, dass bei der Berührung der weiblichen Hand zu den goldenen und silbernen Fäden werden sie trübe geworden und auch der Gürtel wird beschädigt sein.**

- **Die Muster für die Gürtel wurden nicht von den Webern entwickelt, sondern den Malern.**



A decorative fabric with a repeating pattern of gold, red, and black floral motifs on a gold background, with vertical stripes of purple, green, and pink. The fabric is draped and partially obscured by text.

• Bei der Teilnahme an den Feiertagen wurde der Gürtel nach draußen vom goldenen, roten Teil des Gürtels umgebunden; bei der Trauer wurde die schwarze Seite des Gürtels verwendet; bei alltäglich - allgemein grün, grau.

## **DIE INTERESSANTEN TATSACHEN**

A close-up photograph of several gold and silver bars. The gold bars are stacked in the foreground, and silver bars are visible in the background. The bars are stamped with '9999 FEINGOLD' and '1000g'.

• Auf die Herstellung eines Gürtels ging von 400 bis zu 800 Gramm des Goldes weg.

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**

